

**Achtung: Verwechslung!
(Röm.1,18-32)**

Einstieg

- das **Evangelium ist eine Kraft Gottes**, die rettet und motiviert; der Apostel Paulus ist ein Beispiel für die lebensverändernde Kraft
- heute 2. Teil, Überschrift: "Achtung: Verwechslung!"
- vor Textlesung auf den Argumentationsgang der Kapitel 1-3 schauen
 - 1,16+17: Die Kraft des Evangeliums von Jesus Christus
 - Alle haben gesündigt
 - 1,18-32: die Heiden
 - 2,1-3,8: die Juden
 - 3,9-20: keiner kann vor Gott bestehen
 - 3,21-31: Gottes Heilstat durch Jesus Christus rettet
- Predigttext lesen
- starke, heftige Worte! eine Zumutung? verurteilt alles, pauschalisiert, lässt kein gutes Haar am Menschen; redet von Gottes Zorn, an welchen Text bin ich da geraten? will ich wirklich darüber predigen? und wenn ja, wie?
- Erinnerung: **Argumentation zielt auf die Heilstat Gottes in Christus!**
- Gott wird seinem Volk - auch uns - gerecht, indem er es in allen Wirren und Verirrungen in der Geschichte nicht im Stich lässt, sondern rettet!
- nicht alle Details entfalten, drei wichtige Grundeinsichten herausarbeiten

Abschluss

- zu Luthers Zeiten waren Glauben und Lehre geprägt von Angst vor Gott, vor seinem Zorn ("Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?")
- denen, deren Gottesbild von Angst vor Gott geprägt ist, sagen: Gott ist Liebe, er ist gnädig, wer glaubt, braucht kein Gericht zu fürchten!
- denen, die sagen, Sünde ist von gestern, nicht ernst zu nehmen, sagen: Gott nimmt unsere Verstrickung in die Sünde sehr ernst!
- denen, die auf andere mit dem Finger zeigen und sie als Sünder verurteilen, sagen: sei barmherzig und demütig, auch du bist ein Sünder, stehen als Verwechslung und Vertauscher Hand in Hand
- denen, die sich selber rechtfertigen und sich bemühen, Gott zu gefallen, sagen: du kannst dich nicht retten, nur retten lassen
- 1,16: "Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben."
- Paulus hat in diesem Abschnitt in drastischen, auch überzeichneten Worten unsere Erlösungsbedürftigkeit aufgezeigt; bleibt nicht dabei stehen: auf diesem Hintergrund strahlt das Evangelium hell auf!
- einladen und ermutigen, die lebensverändernde Kraft neu zu erfahren
- Kehr um! Lass dich versöhnen! Fang neu an! Gib Gott die Ehre!

1

- 1. Gott lässt seinen Zorn sichtbar werden**
- gute Nachricht des Evangeliums handelt zunächst einmal von Gottes Zorn; kein schönes, aber ein biblisches Thema; dem müssen wir uns stellen
- hat mit seiner Heiligkeit zu tun, sein Wesen ist und bleibt Liebe; sein Zorn ist Reaktion darauf, dass wir Menschen Gott und seine Liebe abgewiesen haben
- wie passen Zorn und Liebe zusammen? berechnete Frage; mir hilft Vergleich: wenn jemand meiner Familie etwas Böses will, kann ich richtig zornig werden
- V.18: Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen lösen Gottes Zorn aus (Ausbeutung, Gewalttaten, Betrug, Lüge, Lieblosigkeit, Hass, Selbstsucht, ...)
- Gott handelt nicht im Affekt, kein gekränkter Zorn, bestraft nicht willkürlich der Zorn Gottes ist sein "wirkliches und wirksames Nein gegen die Sünde"
- Zorn Gottes - nur Thema im AT? wer das glaubt, der hat die Bibel nicht richtig verstanden: Gott hat Christus an unserer Stelle verurteilt, um uns zu retten
- wenn Jesus aufschreit "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen" , dann lastet die Schuld der Welt auf ihm und Gott selbst zerstreut es das Herz
- eschatologische Dimension: Gott wird die Welt richten; Kriterium: bei Gott sein oder nicht bei Gott sein; Botschaft ist Mahnung vor endgültiger Gottesferne
- Zorn heißt dann: Als Richter wird Gott am Ende der Zeit alles Böse vernichten!
- ohne die Botschaft vom Zorn Gottes können wir das Evangelium nicht verstehen; und: wir erfahren vom Zorn Gottes durch das Evangelium!
- Erinnerung: **Argumentation zielt auf die Heilstat Gottes in Christus!**

2

- 2. Der Mensch ist vor Gott verantwortlich**
- Paulus spricht in diesem Abschnitt von Gott-losen und Gesetz-losen (Heiden)
- Bibel macht deutlich: der Gottlose ist Gott nicht los, der Gesetzlose ist nicht ohne den Anspruch Gottes an ihn - auch wenn sie es gerne anders hätten
- Evangelium trifft immer auf Menschen, die Gott gegenüber verantwortlich sind
- von außen: Gott (unsichtbares Wesen) hat sich uns zu erkennen gegeben: als Schöpfer in seiner Schöpfung; das Wunder des Lebens bezeugt, dass es einen Schöpfer gibt (Einzigartigkeit, Vielfalt, Schönheit, Komplexität, Kreativität, ...)
- persönlichen Bezug: du bist Geschöpf, hast einen Schöpfer, ist dir das bewusst?
- von innen: Gott hat uns ein Gewissen gegeben (2,12-16), eine innere Instanz, die uns dabei hilft, zu urteilen, was gut und was schlecht ist; er hat seinen Anspruch dem Menschen ins Herz geschrieben!
- persönlichen Bezug: wie beeinflusst dieser "innere Kompass" dein Handeln?

3

- 3. Sünde ist vertauschte Anbetung**
- Sünde hat mit verwechseln, vertauschen, verirren zu tun: weil der Mensch seine Mitte in Gott verloren hat, sucht er Ersatz
- religiöse Verirrung: nicht den Schöpfer anbeten, sondern die Schöpfung andere Götter anbeten, das Herz an nichtige Dinge hängen, sich um sich selbst drehen; nicht Gott, sondern die eigene Leistung ehren, auf eigenes Können verlassen; auch Materialismus ist Götzendienst
- sexuelle Verirrung: wenn Sexualität aus Rahmen des Schöpfers gelöst wird (Mann und Frau, Vertrauen und gegenseitige Treue)
- Paulus greift gleichgeschlechtliche Liebe heraus: vertauschen Einswerden von Mann und Frau mit Sex zwischen Mann und Mann, gleich und gleich
- wichtig: ist nicht *die* Sünde überhaupt! nicht mit dem Finger auf andere zeigen: alle Menschen verfehlen Gottes Willen (Kontext!)
- soziale Verirrung: Lasterkatalog wie Flutwelle, reißt Mitmenschlichkeit fort (Bosheit, Neid, üble Nachrede, Unrecht, Hochmut, Streitsucht, Gewalt, ...)
- Jean-Paul Sartre: "Die Hölle, das sind die anderen." - und in der Tat: wir können einander schaden und Böses antun - Gott sei's geklagt
- auf die Spitze getrieben: am Ende feiert der Mensch das Böse und applaudiert dem Sünder; Böses wird gut genannt und Gutes böse
- zu drastische Worte? mag sein, aber: auch wir sind in Sünde verstrickt, schaden uns und anderen; unterlassen das Gute, das wir tun könnten; ein Lebensstil, der auf z.T. Kosten anderer geht (auch global gesehen)
- und Gott? liefert den Menschen einerseits aus an das eigene Vertauschen und Verwechseln: dein Wille geschehe, jetzt musst du, was du willst
- Zeichen für unser aller Sünde: dass wir uns Gott verweigern vor anderen "Altären" niederfallen, andere Dinge verehren
- weil es keine Rettung von innen heraus gibt - das ist nicht zu reparieren, kommt Gott andererseits von außen in diese Welt, um uns zu retten
- Erinnerung: **Argumentation zielt auf die Heilstat Gottes in Christus!**
- Paulus sagt nicht "der Mensch könnte Gott kennen", sondern "er kennt ihn"; darum (2,1): "Du hast keine Entschuldigung, Mensch, wer du auch bist."
- bist du dir deiner Verantwortung vor Gott bewusst? Einladung zur Umkehr!
- Erinnerung: **Argumentation zielt auf die Heilstat Gottes in Christus!**

2